

4) <i>Prospice, ne gressum faciat, ubi regnat Erinis</i>	dass es die Schritte nicht lenke, dorthin wo Erynnis regiert, Alec-
5) <i>Imperat Allecto leges dictante Megea,</i>	to gebietet und Megära die Gesetze bestimmt,
6) <i>Sed potius virtute tui, quem diligis, huius</i>	sondern Sorge vielmehr durch die Tugend dessen, den du liebst, des
7) <i>Cesaris insignis Karoli, Deus alme, ministra</i>	erlauchten Caesar Karolus, dass, o lebensspendender Gott,
8) <i>Ut valeat ductore pio per amena virecta</i>	es [i.e. das Volk] unter seiner frommen Führung über das lieb-
9) <i>Florentum semper nemorum sedesque beatas</i>	liche Grün der immer blühenden Haine und über die heiligen
10) <i>Ad latices intrare pios, ubi semina vite</i>	Plätze bei den seligen Gewässern einzutreten vermag, wo die
11) <i>Divinis animantur aquis et fonte superno</i>	Samen des Lebens von göttlichen Wassern zum Leben erweckt werden und durch himmlische Quel-
12) <i>Letificata seges spinis mundatur ademptis,</i>	le die befruchtete Saat gereinigt wird, nach dem Ausreißen der
13) <i>Ut messis queat esse dei mercisque future</i>	Dornen, sodass sie [i.e. die Saat] Gottes Ernte sein kann, und
14) <i>Maxima Centenum cumulare per horrea fructum.</i>	anhäufen kann die hundertste Frucht künftigen Lohnes in gewaltigen Scheunen.

Kurz zusammengefasst beinhalten die Verse eine Anrufung Gottes und die Bitte, er möge die Christenheit vor Zwietracht und Rache bewahren. Kaiser Karl möge das christliche Volk ins Paradies führen, von wo aus es das ewige Leben im Himmel erwartet, nachdem auch die letzte Spur der Sünde von Gott getilgt wurde⁵². Der Großteil des Gedichts ist dem *Carmen Paschale* des Sedulius entnommen, nämlich die Abschnitte *Omnipotens – orbis* und *per amena uirecta – fructum*, wobei es bei Sedulius laut Haupttext der kritischen Ausgabe *sed amoenae uirecta* (statt *per*) und *per latices intrate pios* (statt *ad latices intrare*)

52) Zu den entsprechenden Vorstellungen vgl. z. B. Peter DINZELBACHER, Die letzten Dinge. Himmel, Hölle, Fegefeuer im Mittelalter (Herder-Spektrum 4715, 1999); Peter DINZELBACHER, Lebenswelten des Mittelalters. 1000–1500 (2010) S. 429–433.